



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Notizen.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

dären als Bewahrerin von sehr verdunkelten Resten der zoroastrischen Lehre zu betrachten. Reiseerinnerungen und Abenteuer aus der neuen Welt in ethnographischen Bildern von C. A. Pajeken. Mit einem Vorwort von Fr. Ruperti. Bremen, J. G. Heyse's Verlag. 1861.

Der Verfasser ist ein Bremer, der sich geraume Zeit in Brasilien, Centralamerika und Kalifornien aufgehalten und, mit einem offenen Auge für das Leben in seinem Detail begabt, sehr gut beobachtet hat, auch seine Erfahrungen und Erlebnisse anmuthig darzustellen versteht. Besonders hübsch erzählt ist das Abenteuer mit einem Nachkommen Blücher's, den der Verfasser in einem kleinen Städtchen Brasiliens traf, wo er, der ursprünglich preussischer, dann brasilianischer Offizier gewesen, nach mancherlei üblen Schicksalen als Schneider und zugleich als Stadtorakel den Hasen der Ruhe gefunden. Ebenfalls recht gut ist das Leben des französischen Flibustiers Raouffet de Boulbon geschildert, der vor einigen Jahren Sonora zu erobern suchte und dabei den Verbrechertod starb. Dann folgen Mittheilungen über den Isthmus von Panama, über Sonora und seine Bewohner, über die Indianer in Oberkalifornien, endlich über das Leben in San Francisco, das uns sehr ausführlich und mit großer Lebendigkeit geschildert wird.

Das „Buch der Wilden“ spukt noch immer in Deutschland, und die Nachricht, daß das berüchtigte Opus von der französischen Regierung aus dem Handel gezogen worden sei und die bereits ausgegebenen Exemplare zurückgekauft würden, ist irrig; das Buch wird nach wie vor verkauft, und es scheint somit, als ob man in Frankreich überhaupt noch gar nicht zu der Erkenntniß gekommen sei, wie lächerlich man sich in den Augen der ganzen gebildeten Welt mit dieser Publication gemacht hat. Von der Brochüre von J. Pechold: „Das Buch der Wilden im Lichte französischer Civilisation. Mit Proben aus dem in Paris als „Manuscrit pictographique américain“ veröffentlichten Schmierbuche eines deutschen Hinterwäldler Jungen“ (Dresden, Schönfeld) ist bereits eine zweite Auflage erschienen.

Notizen.

Wir haben oft den Wunsch ausgesprochen, daß die Tauchnizische Buchhandlung, die von den neuesten belletristischen Leistungen stets das Beste mitzutheilen bemüht ist, auch den wissenschaftlichen Werken mehr Aufmerksamkeit zuwenden

möchte. Neuerdings ist das mehrfach geschehn, und mit besonderer Freude zeigen wir Carlyle's Cromwell an (Oliver Cromwell's letters and speeches), ein classisches Werk; das einzige, aus dem man den wahren Charakter dieses vielgeschmähten und doch großen Mannes zu würdigen im Stande ist. Auch in Hero-Worship ist die Charakteristik Cromwell's das Gelungenste. — Ferner ist die Biographie Bacon's zu erwähnen. (Personal history of Lord Bacon, from unpublished papers. By W. Hepworth Dixon. Leipzig, Tauchnitz.) Beide Werke behalten wir uns vor, eingehender zu besprechen.

Es sind in diesem Jahr wieder eine Reihe vorzüglicher Handbücher über die Geschichte der Kunst erschienen, von denen wir die bedeutendsten namhaft machen. „Geschichte der bildenden Künste im Mittelalter“ von Dr. Carl Schnaase. Viertes Band. „Die Spätzeit des Mittelalters bis zur Blüthe der Guel'schen Schule. Düsseldorf. Verlags-handlung von Julius Buddeus. 1861.“ — Der Verfasser ist der eigentliche Begründer der jetzt in der Kunstgeschichte herrschenden culturhistorischen Methode und mit jedem neuen Bande vertieft sich seine Forschung immer mehr. — Zu erwähnen sind ferner zwei populäre Handbücher „Grundriß der Kunstgeschichte von Dr. Wilhelm Lübke mit Illustrationen, Stuttgart, Ebner und Seubert“ und „Handbuch der Kunstgeschichte von Franz Kugler, 4. Auflage, bearbeitet von Wilhelm Lübke. Erster Band. Stuttgart. Ebner u. Seubert.“ Die Methode ist im Wesentlichen die nämliche, nur daß der Grundriß, wie billig, sich kürzer faßt als das Handbuch; das letztere umfaßt nur noch den romanischen Stil. Die Illustrationen sind in beiden Büchern vortrefflich ausgewählt, und sie sind es in der That, durch welche diese Werke erst ihre praktische Bedeutung erlangen. Der zweite Band des Kugler'schen Werks, womit dasselbe abgeschlossen ist, erscheint noch in diesem Jahre.

Rügen'sch-Pommer'sche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. I. Rügen 1168. Mit einer Karte des alten Rügen und einem Grundriß von Arkona. Von Otto Forst. Leipzig. Verlag von Veit u. Comp. 1861.

Der Verfasser zerlegt seine Geschichte in einzelne Bilder, die aber in einen innern Zusammenhang gebracht sind.

Ueber Michelangelo sind zwei neue Werke erschienen; eine vollständige Biographie von Hermann Grimm (Hannover, Kümpler), bisher nur der erste Theil, und eine Monographie über ihn als Dichter von Wilhelm Lang (Stuttgart, Munkel). Wir behalten uns vor, auf diesen Gegenstand ausführlicher einzugehen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. C. Elbert in Leipzig.